

**Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
zur Sprachmittlung führt der GER aus: „Bei sprachmittelnden Aktivitäten geht es den Sprachverwendenden nicht darum, seine/ihre eigenen Absichten zum Ausdruck zu bringen, sondern darum, Mittler zwischen Gesprächspartnern zu sein, die einander nicht direkt verstehen können, weil sie Sprecher verschiedener Sprachen sind...“¹**



Viele Kolleginnen und Kollegen empfinden es als besonders herausfordernd, die Kompetenz Mediation (Sprachmittlung) im Unterricht zu trainieren und auch ihren Unterrichtserfolg entsprechend zu überprüfen. **Kann man die sprachmittelnden Aktivitäten bereits im Anfangsunterricht zur Anwendung bringen?** Man kann, man muss. Immer wieder wird betont, dass Sprachmittlung keine Aktivität für fortgeschrittene Sprachverwender ist, sondern beim Erlernen einer Fremdsprache von Anfang an strategiegeleitet trainiert werden muss (vgl. u.a. Obeling 2011).

Dabei soll die **Komplexität der Aufgabenstellungen** mit dem Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler gesteigert werden. Sprachmittlung kann in beide Richtungen erfolgen, also vom Deutschen ins Französische und umgekehrt. Man ist nicht festgelegt auf eine bestimmte Textsorte. Ausgangstextsorte und Zieltextsorte müssen nicht identisch sein. Außerdem müssen sprachmittelnde Aktivitäten nicht ausschließlich schriftlich oder ausschließlich mündlich gestaltet sein, sondern viele verschiedene Kombinationen sind möglich und sinnvoll.

Entscheidend ist vielmehr, **Situationen** zu konstruieren, die von Schülerinnen und Schülern als realitätsnah erkannt werden können und in denen es darauf ankommt, Informationen oder Sprech-

absichten situationsgerecht und adressatengerecht zu übermitteln. Einige wichtige Aspekte der Sprachmittlung sind allerdings für die Lernenden häufig gewöhnungsbedürftig:

- Je nach Aufgabenstellung (Form von Ausgangstext und Zieltext) ist in der Regel eine sinngemäße Übertragung der Information gefordert, wodurch der Sprachmittler häufig gezwungen ist, sich in der Zielsprache vom Wortschatz des Ausgangstextes zu lösen.
- Wenn für das Verständnis des Ausgangstextes kulturspezifisches Hintergrundwissen nötig ist, das beim Adressaten nicht unbedingt vorausgesetzt werden kann, ist der Sprachmittler aufgefordert, dieses in den Zieltext einfließen zu lassen.
- Es kann nötig sein, für die Aufgabenstellung irrelevante Elemente des Ausgangstextes wegzulassen oder den Ausgangstext zu verkürzen.

Hingegen sind die (schriftliche) Übersetzung und das (mündliche) Dolmetschen mit der Absicht möglichst wortgenauer Übertragung und Einhaltung der Form des Ausgangstextes, wie man es aus professionellen Situationen kennt, im unterrichtlichen Kontext nicht von Bedeutung. Falls Sie aktuelle Hilfestellungen zur Bewertung mediativer Leistungen suchen: Anregungen finden Sie z.B. in der im März 2013 erschienen nieder-sächsischen Handreichung zur Umsetzung der KMK-Rahmenvereinbarung zur Fremdsprachenzertifizierung.

KV 1 stellt eine Aufgabe vor, die Material aus *Génération Pro* niveau débutants aufgreift und mit dem erlernten Wortschatz bis Lektion 5 einfach gemeistert werden kann, ohne auf Hilfsmittel zurückgreifen zu müssen. Beim Begriff „CDI“ sollte der Sprachmittler kulturspezifische Erläuterungen hinzufügen.

KV 2 ist lösbar unter Anwendung der Strategie „Etwas umschreiben“ aus Lektion 5. Wie das funktionieren kann, erproben die Schüler(innen) anhand der gelenkten Aufgabe 1, ehe sie in Aufgabe 2 die Sprachmittlung selbständig zu Ende führen.

KV 3, der anspruchsvollste der drei Vorschläge, präsentiert zwei von jungen Franzosen verfasste französischsprachige Texte, die für eine Veröffentlichung auf einer deutschen Schul-Homepage ins Deutsche übertragen werden sollen. In den Lösungen finden Sie eine Checkliste, anhand derer Sie die Wiedergabe der Inhalte überprüfen können.

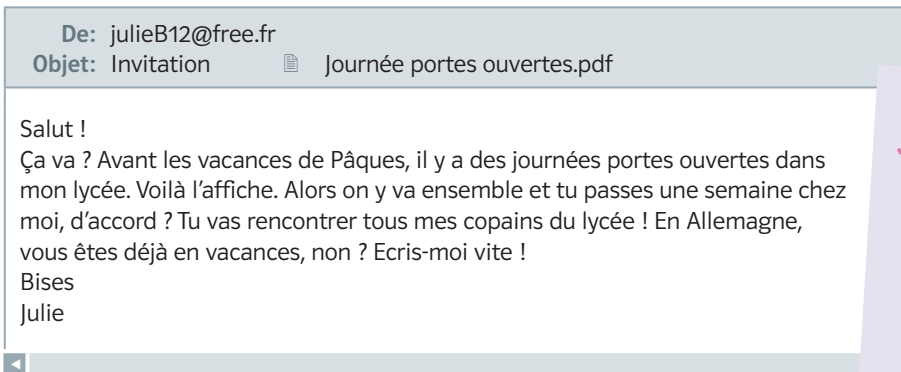
Rainer Schmuck, Studienrat, Berufsbildende Schulen am Pottgraben, Osnabrück

¹ GER laut <http://www.goethe.de/z/50/com/meuro/40404.htm>

² Obeling, Steffen (2011): *Sprachmittlung gelingt durch Strategie*. In: *Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch* 114. Seelze: Friedrich. 8 – 11.

La journée portes ouvertes à La Martinère

Sie haben an einem Schüleraustausch mit dem Lycée La Martinère in Lyon teilgenommen und stehen immer noch in Kontakt mit Ihrer Austauschpartnerin Julie. Diese schickt Ihnen eine E-Mail mit dem folgenden Poster als Dateianhang. Sie zeigen Ihrer Mutter / Ihrem Vater die E-Mail und das Poster am Bildschirm (sie / er spricht kein Französisch). Beantworten Sie die Fragen Ihrer Mutter / Ihres Vaters.



Eine E-Mail von Julie? Was schreibt sie denn?

Und was ist das für ein Plakat?

Wieso ist da eine Frau drauf?

Könntest du da hinfahren?

Und was bedeutet CDI?

Was passiert denn da noch so?

Presseschlagzeilen zum Studienbeginn

Sie beherbergen im Rahmen eines Austauschs einen französischen Studenten, der noch nicht so gut Deutsch spricht. In der von Ihrer Familie abonnierten Tageszeitung finden Sie eine Beilage, in der über das gerade begonnene Semester an der Universität Ihrer (Nachbar)Stadt berichtet wird. Helfen Sie Ihrem Gast, die Artikelüberschriften zu verstehen.

950 Erstsemester in 2014: Das ist eine Steigerung um 150 verglichen mit dem Vorjahr! **Zimmer sind knapp: 20 Besichtigungen und kein Dach über dem Kopf. 100 Studenten suchen immer noch nach einer Bleibe!**

Die Prüfungen sind in 4 Wochen?
Vorbereitung in der Gruppe garantiert den Erfolg!

Sie sind neu in der Stadt? Lesen Sie, welche Kneipen Studententreffs sind.
Party-Offensive: Wo steigen die angesagtesten Feiern?

Ballsportarten? Tanzen? Judo? Das Zentrum für Hochschulsport hält vielfältige Angebote bereit, um körperlich fit zu bleiben.

Studieren bedeutet auch, die Freizeit zu nutzen: Ausstellungen, Einkaufen, Kino, Museen etc.

Immer das Ziel im Blick: Das Sammeln von Berufserfahrung bereits während des Studiums ist wichtig für die Berufsaussichten nach der Prüfung.

Aufgabe 1

Wenn Sie die Strategie aus *Génération pro niveau débutants* Seite 63 anwenden, reicht Ihr bisher gelernter Wortschatz aus, die Schlagzeilen auf Französisch auszudrücken. Probieren Sie es zunächst an einigen ausgewählten Beispielen und tragen Sie die entsprechenden Formulierungen auf Französisch ein.

Etwas umschreiben	Das wollen Sie umschreiben	Das könnten Sie sagen
1. Mit einem Oberbegriff :	Erstsemester	Ein junger Mensch
2a. Mit einer Erklärung :		Er beginnt sein Studium an der Uni.
2b. Mit einem Vergleich :	Sammeln von Berufserfahrung	Praktika machen
2c. Mit einem Beispiel :	Ballsportarten	Basketball, Rugby, Fußball
3. Mit dem Gegenteil / einer Verneinung :	Zimmer sind knapp	Für 950 junge Leute gibt es 850 Zimmer. Das ist nicht genug.
4. Mit einfacheren Wörtern :	Vorbereitung in der Gruppe garantiert den Erfolg!	Ihr bereitet euch zusammen mit Freunden vor. So werdet ihr im Unterricht mitkommen.

- 1./2a. _____
- 2b. _____
- 2c. _____
- 3. _____
- 4. _____

Aufgabe 2

Geben Sie jetzt Ihrem Gast die wesentlichen Informationen der Schlagzeilen mündlich weiter. (Informationen, die für Ihren Adressaten unwichtig sind, dürfen Sie weglassen.)

Après l'échange

Sie haben an einem Schüleraustausch mit einer französischen Schule teilgenommen. Am Ende des Aufenthalts in Ihrer Stadt wurden Ihre französischen Korrespondent(inn)en gebeten, einen Erfahrungsbericht über die Zeit in Deutschland zu schreiben. Einige dieser Berichte sollen auf der Internetseite Ihrer Schule veröffentlicht werden, um dieses erfolgreiche Austauschprogramm gegenüber der Öffentlichkeit zu dokumentieren.

Für die deutschsprachigen Leser der Internetseite müssen die in Französisch abgefassten Berichte ins Deutsche übertragen werden. Erstellen Sie zwei deutschsprachige Texte, in denen der Inhalt der Stellungnahmen der beiden Franzosen wiedergegeben wird. Sie dürfen in Notfällen ein Wörterbuch benutzen.

Alors, moi, j'ai trouvé cet échange vraiment très intéressant. Je trouve que votre ville est très belle. J'ai aimé tout pendant notre séjour chez vous. Personnellement, ce que j'ai le plus adoré, c'est l'accueil chez monsieur S..., j'ai vraiment été accueillie comme une reine chez lui, sa famille est super sympa. Bien sûr, j'ai goûté des spécialités qu'on ne trouve pas en France. Et j'ai aimé ! Je pense que cet échange est un très bon moyen de pratiquer les langues étrangères (oder: le français et l'allemand ???)... Je vous remercie pour cet échange, j'en garde seulement de bons souvenirs, vraiment.

Mélanie N. (19)

P.S.: Je trouve quand même les Allemands un peu froids quand ils se serrent tous la main ! ☺

Tout d'abord, merci pour l'accueil chaleureux de l'ensemble des professeurs. En ce qui concerne les visites, j'ai bien aimé la découverte de votre ville : son centre-ville est très agréable et animé. A Brême, j'ai particulièrement adoré la visite du musée des sciences « Universum ». Parfait pour moi ! Bonne organisation des visites. Quand nous sommes allés en classe, j'ai trouvé que les Allemands avaient un niveau d'anglais supérieur au nôtre ☺. Mais nous sommes meilleurs en informatique... ☺ L'ambiance dans la colocation de mon corres a été super, on a beaucoup rigolé ! J'espère que les élèves allemands ont aimé, eux aussi, leur séjour chez nous en France et qu'ils ont profité de cet échange.

Sébastien T. (20)

KV 1• *Eine E-Mail von Julie? Was schreibt sie denn?*

Sie lädt mich ein, eine Woche bei ihr zu verbringen. Vor den Osterferien haben sie einen Tag der offenen Tür in ihrer Schule. Ich könnte mit hingehen und ihre Freunde treffen.

• *Und was ist das für ein Plakat?*

Damit wird der Tag der offenen Tür angekündigt.

• *Wieso ist da eine Frau drauf?*

Die Schüler der Abteilung Mode stellen ihre Modelle aus.

• *Könntest du da hinfahren?*

Ja, die Veranstaltung ist am 16. April 2014, da haben wir schon Ferien.

• *Was bedeutet CDI?*

Das ist die Dokumentations- und Informationsstelle der Schule, eine Art Schülerbibliothek mit EDV-Arbeitsplätzen. Dort findet die Ausstellung statt.

• *Und was passiert denn da noch so?*

In der Schulkantine gibt es noch Kaffee und Kuchen.

KV 2**Aufgabe 1**

1./2a. un jeune ; il commence ses études à la fac.

2b. faire des stages

2c. le basket, le rugby, le foot

3. Il y a 850 chambres pour 950 jeunes. Ce n'est pas assez.

4. Tu prépares les examens avec des copains. / Tes copains et toi, vous préparez les examens ensemble.
Comme ça, vous allez avoir le niveau.

Aufgabe 2

- En 2013, 800 jeunes ont commencé leurs études à la fac. En 2014, il y a 950 jeunes !
- Il y a 850 chambres pour 950 jeunes. Ce n'est pas assez. 100 jeunes cherchent encore des chambres ou des appartements.
- Tu prépares les examens avec des copains. / Tes copains et toi, vous préparez les examens ensemble. Comme ça, vous allez avoir le niveau.
- Où est-ce qu'il y a des cafés ? / Où sont les cafés pour les jeunes ? Où est-ce qu'il y a des fêtes super / cool ?
Là, on donne des adresses.
- A la fac, on fait du sport, par exemple du basket, du rugby, du foot, ou alors de la danse, du judo.
- Là, le sujet, ce sont les loisirs : les expositions, le shopping, le cinéma, les musées, etc.
- Faire des stages pendant les études, c'est bien pour les débouchés après l'examen.

KV 3

Text 1	✓
• sehr interessanter Austausch	
• sehr schöne Partnerstadt	
• sehr freundliche Aufnahme durch eine sympathische Gastfamilie	
• Ausprobieren von in Frankreich unbekanntem Spezialitäten; es hat geschmeckt!	
• Austausch als gute Möglichkeit, Fremdsprachen anzuwenden	
• nur gute Erinnerungen	
• Deutsche wirken distanziert, wenn sie sich zur Begrüßung nur die Hand geben.	

Text 2	✓
• warmherziger Empfang durch die Lehrer	
• nette Partnerstadt mit belebter Innenstadt	
• Besuch des Universum Science Centers in Bremen als Höhepunkt	
• Alle Besichtigungen waren gut organisiert.	
• Die deutschen Schüler können besser Englisch als die Franzosen, in Informatik sind die Franzosen besser.	
• Tolle Stimmung in der WG des Austauschpartners; da gab es viel Spaß.	
• Hoffnung, dass den Deutschen der Aufenthalt in Frankreich auch gefallen hat.	